

Cod. Pal. germ. 509

## Medizinische Rezeptsammlung

Papier · 54 Bll. · 20,1 × 15,9 · Kaiserslautern (?) / Heidelberg (?) · um 1570

Lagen: 7 IV<sup>51\*</sup> (mit Spiegel, Bl. 26a\*, Spiegel). Foliierung des 17. Jhs.: 7–7, Bll. 1\*–2\*, 8\*–26\*, 26a\*, 27\*–51\* mit moderner Zählung. Wz.: Buchstabe *F* in Kreis (identisch in Cod. Pal. germ. 177/II [Kat. Heidelberg, UB 6, S. 422], 308, 309 [Kat. Heidelberg, UB 7, S. 510 und 513], PICCARD, Wasserzeichenkartei, Nr. 27.232 (Danzig 1567) und Nr. 27.258 (Danzig 1568)). Schriftraum (links mit Metallstift begrenzt): 16,2–17,5 × 13,5: 20–24 Zeilen. Deutsche Kursive des 16. Jhs. von einer Hand, Überschriften in Auszeichnungsschrift. Kompilationsanweisungen und am Rand ausgeworfene Betreffe von einer weiteren gleichzeitigen Hand. Pergamenteinband über Pappe auf vier durchgezogenen Bündeln mit Platten- und Einzelstempel in Gold (maureske Platte, Lilie) von Guillaume Plunion (ein identischer Einband abgebildet bei SCHUNKE, Einbände 1, Taf. LXVII), Goldfileten, auf dem Rücken auf Höhe der Bündel Einzelstempel (Spiralranke) (gleicher Einband wie Cod. Pal. germ. 308, 309, 510 und 513). Rückentitel: 509. Punzierter Goldschnitt. Zwei Verschlussbänder aus Seide (in Gelb, Violett, Rosa und Grün gestreift). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 509*.

Herkunft: Handschrift aus dem Besitz Pfalzgräfin Elisabeths von Pfalz-Lautern (1552–1590; EST N.F. I/1, Taf. 95), dann Hs. der jüngeren Schloßbibliothek. Datierung aufgrund des Wasserzeichenbefundes. Die Stempelplatte auf dem Einband fand jedoch erst zwischen 1587 und 1591 häufiger Verwendung (vgl. SCHUNKE, Einbände 1, S. 84). Einbandvorderseite Capsanummer: *C. 147*. Rücken alte römische Signatur: *1518*.

Schreibsprache: hochdeutsch mit unspezifisch oberdeutschen Formen.

Literatur: WILLE, S. 75; nicht bei WILKEN.

1<sup>r</sup>–7<sup>v</sup> ANONYME MEDIZINISCHE REZEPTSAMMLUNG (nach Indikationen geordnet; 22 Rezepte). [Vorrede:] *Der allmechtige liebe Gott vnnd vatter Einn Schöpffer himmels vnnd der Erden vnnd aller Creaturen ... 1<sup>v</sup> Seindt hernacher viel gar gutter Recept vnnd artzeney Inn funff vnnd viertzig Capitell In diesem buch verfasst ... vmb Cristi seines lieben Sohnß willen amen*. Vorrede zu einem Rezeptbuch in 45 Kapiteln. Es folgen jedoch lediglich Rezepte gegen Krankheiten des Kopfes, also wohl aus dem ersten Kapitel der Rezeptsammlung.

(1. 2<sup>r</sup>–7<sup>v</sup>) 22 Rezepte gegen Krankheiten am und im Kopf sowie gegen Krankheiten des Gehirns. Rezepte auch in Cod. Pal. germ. 254, 17<sup>r</sup>–18<sup>r</sup> und 259, 5<sup>r</sup>–7<sup>r</sup> (Rezeptsammlung des Wolf von Breitenbach, dort als erstes von 38 Kapiteln). (2<sup>r</sup>) >Von vorgehenden zeichen zu viellerley kranckheitenn dar auff ein mensch besonnder merckung haben soll vnnd denn volgenden Ratt nach Setzenn<. (2<sup>v</sup>) >Vonn heupt wehe<. (2<sup>v</sup>) >Caputt heist einn heupt vnnd das wirdt vnder zeitten kranck von hietz ...<. (3<sup>r</sup>) >Heupt wehe vonn der Colera<. (3<sup>r</sup>) >Haupt wehe vonn melancoley<. (3<sup>v</sup>) >Heupt wehe von flegma oder Schleim<. (4<sup>v</sup>) >Zu Reinnigung des kopffs<. (5<sup>r</sup>) >Mehr zu reinigung des haupts<. (5<sup>r</sup>) >Reinnigung des haubts< (3 Rezepte). (5<sup>v</sup>) >Zu Reinigung des haubts<. (5<sup>v</sup>) >Denn kopff vonn böser feuchtigkeit zu purgieren<. (6<sup>r</sup>) >Das ghirne zu reinigen<. (6<sup>r</sup>) >Einn annders<. (6<sup>r</sup>) >Denn kopff vnnd brust wunderlich purgieren<. (6<sup>v</sup>) >Denn kopff durch die nasen zu purgiern<. (7<sup>r</sup>) >Einn annders< (2 Rezepte). (7<sup>r</sup>) >Einn anndere Reinigung des ghirnns zur nasenn aus<. (7<sup>r</sup>) >Das gehienn durch die Nase zu purgienenn [!]<. (7<sup>v</sup>) >Denn kopff zu purgiern wan flüsse vnnd gesucht fur die augen vnnd Ohrenn fallenn<. – 1\*<sup>r</sup>–2\*<sup>v</sup>, 8\*<sup>r</sup>–51\*<sup>v</sup> leer.

Cod. Pal. germ. 509

FRAGMENTE.

Einbandmakulatur: Druck des 16. Jhs. (nicht identifizierbar).

© Dr. Matthias Miller, Universitätsbibliothek Heidelberg 2008